

Irland 2006

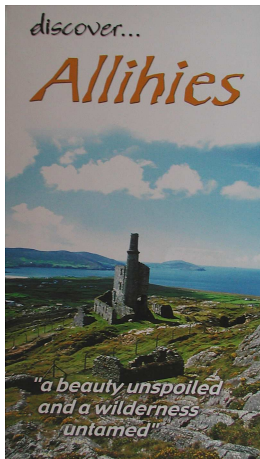
Ein Reisebericht (von Thomas Kettner)

Das auch ein Erholungsurlaub bergbaulich interessant werden kann zeigt folgender Bericht:



Das Ziel unseres Urlaubes war das „Windy Point B & B“ (B & B= Bed and Breakfast) auf der Halbinsel „Beara“ im Südwesten Irlands.

Nach endlosen engen Straßen (auf denen in Deutschland so mancher Radler „nein danke“ sagt) entschädigte der super tolle Blick auf das Meer für die Anstrengungen.



Vorderseite des Flyers

Am nächsten Morgen fand ich in der Auslage des B & B's den nachfolgenden Prospektflyer:

Aha, also doch Bergbau im Urlaub! Ich war natürlich begeistert! Direkt am nächsten Tag begaben wir uns in den Nachbarort Allihies, welcher ca. 9 km entfernt ist. Schon von weitem ist das „man engine house“ am Horizont zu sehen.

Im Ort angekommen war das erste Ziel das „Coppermine museum“ in einer umgebauten Kirche. Schon beim Näherkommen wurde ich stutzig, überall Bauschutt, keine Schilder usw.?

Durch die großen Fenster wagte ich einen Blick in das Gebäude: Von Ausstellungsstücken keine Spur! Auf die Nachfrage im örtlichen Shop konnte mir niemand Auskunft geben was mit dem Museum los ist.

Egal, weiter ging's zum „man engine house“. Etwas unterhalb, im Bereich der ehemaligen Aufbereitung, stellten wir unseren Mietwagen ab. Freundlich begrüßten uns die ersten Warnschilder.



Eines der vielen Warnschilder



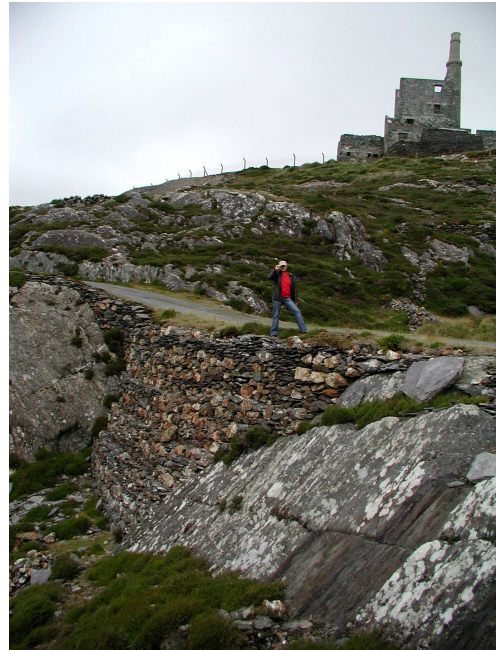
Reste der Aufbereitung

Schon bei den ersten Schritten über die Aufbereitung fielen mir große Brocken mit Malachitkrusten auf, welche sich so im Siegerland auf keiner Halde mehr finden lassen!



Malachit auf den Halden

Auf dem weiteren Weg bergauf tauchten große Stützmauern auf.



Nach etwa 15 min waren wir dann beim „man engine house“ angekommen.



Deutlich sind die dort stattgefundenen Restaurierungsarbeiten zu erkennen. Das ganze Areal ist mit hohen Zäunen abgesperrt. Direkt am Zaun ist auch zu erkennen warum: Überall Schächte und Gangspalten!



Offener Schacht

In einer Gangspalte sind schöne Ablagerungen von Kupfersekundärmineralien zu sehen.



steileinfallende Gangspalte



Auf dem Weg bergab (über Trampelpfade, nicht dem Hauptweg folgen!) entdeckten wir dann mehrere Stollenmundlöcher (alle gesichert!).



Mundlöcher

Am Ende der Wanderung entdeckte ich im Osten weitere Ruinen von Bergwerken, zu denen wir aber nicht mehr gegangen sind.

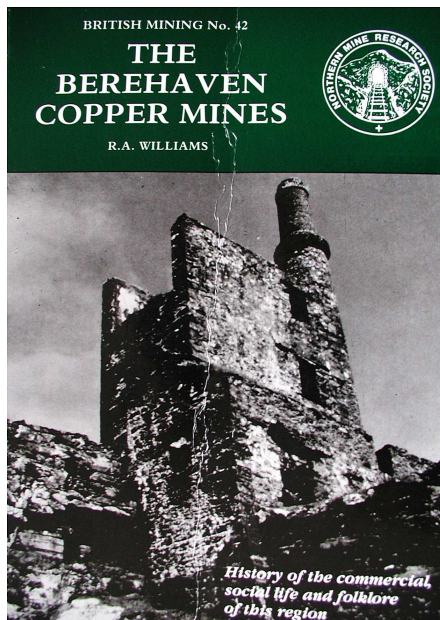
Auf unserer Weiterfahrt auf dem „Ring of beara“ tauchten fast am Meer einige Haldenreste und ein eingezäunter Schacht (mit Müll aufgefüllt) auf. Eine weiteres Bergwerk! Scheinbar hat der Abbau direkt vom Meer aus stattgefunden. Auf den Felsen wieder Ablagerungen von Sekundärmineralien.



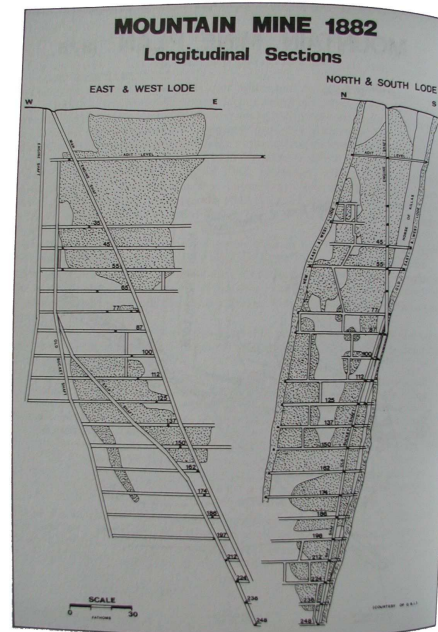
Bergbau direkt am Meer

Nach diesen Exkursionen war meine Neugier natürlich riesengroß, um welche Bergwerke es sich handelt. In sämtlichen Touristen- Infos versuchte ich vergeblich entsprechende Literatur zu finden. Doch wie der Zufall es will hatte ich doch noch Glück! Zwei Tage später fand ich in einer kleinen Buchhandlung in Kenmare (ca. 2 Stunden entfernt von Allihies) genau das was ich suchte! Eine Beschreibung der „Berehaven Copper Mines“ aus der Reihe British Mining No. 42 ISBN 0 9521173 0 4 auf 228 Seiten zum sehr günstigen Preis! Der Besitzer des Buchladens ist gleichzeitig Verleger dieses Buches! Eine sehr gute Arbeit!

Aus den Aufzeichnungen heraus war ich doch erstaunt wie groß die Bergwerke tatsächlich waren! Als Beispiel soll ein Seigerriß der Mountain mine von 1882 dienen:



Frontseite des Buches ⁽¹⁾



Seigerriß der Mountain mine aus nebenstehendem Buch ⁽²⁾

Die Mountain mine mit ihrem man engine house besaß eine Tiefe von rund 416 m. Von 1812- 1913 sind im Gebiet von Allihies 297.000 Tonnen Kupfererz gefördert worden. An Erzen wurden gefördert (in Reihenfolge des Vorkommens): Chalkopyrit, Pyrit, Bornit, Tetraedrit, Hämatit und Molybdänit. Alles in allem hat sich laut Aussage des Buches der Abbau trotz des hohen Aufwandes (wie so oft) nicht gelohnt. Für weitere Informationen sei dem interessierten Leser die Webseite der Mining Heritage Society of Ireland www.mhti.com wärmstens empfohlen.



Gemälde an einer Kneipe in Allihies

Alle Bilder stammen soweit nicht anders angegeben vom Verfasser!

⁽¹⁾ + ⁽²⁾ Auszüge aus dem Buch The Berehaven Copper Mines British Mining No. 42, ISBN 0 9521173 0 4